

Frauensache Fußball

Endlich **Bundesliga!** Die Männer haben ihren Fußball wieder – doch sie treffen dort auf immer mehr Frauen. Drei Fußball-Ladies berichten.

Von Martin J. Freund

Es trifft sich gut, dass die Irland-Fahrt mit der Jugendgruppe nächsten Freitag zu Ende geht. Denn tags darauf spielt Bayern das erste Saison-Heimspiel gegen Werder Bremen. Und da will Maria Obstmeier wieder in der Arena stehen. Mitten in der Südkurve. Da, wo die zu Hause sind, die sich als die echten Fußballfans fühlen. Und sich auch so geben. Maria, 16 Jahre, angehende Einzelhandelskauffrau aus Eggfling (Lkr. Passau) gehört dazu. „Ich bin extra zum Fanclub gegangen, damit ich öfter zu den Spielen kann“, sagt sie. Maria Obstmeier liebt den Fußball – und liegt damit voll im Trend.

Immer mehr Frauen entdecken den Kick am Kick. Noch nie gab es so viele weibliche Fußball-Fans. Auf 40 Prozent schätzt Mediendirektor Markus Hörwick ihren Anteil in der Anhängerschaft des FC Bayern. „Früher war es eine Männerdomäne, heute kommen die

Spiel, Spannung, schöne Männer

Frauen mit“, sagt er. Bundesweit 13,7 Millionen sind nach einer Studie des Kölner Marktforschungs-Unternehmens „Sport + Markt“ vom Ballfieber infiziert, 1991 waren es 5,9 Millionen. Tendenz: weiter steigend. „Ja mei, was gibt es denn Schöneres, als zusammen mit den Mädels den schönen Männern zuzuschauen?“, stellt Birgit Bürgermeister fest. Die 29 Jahre alte Erzieherin aus Ruderting fiebert der neuen Saison entgegen, wenn sie mit dem Passauer Bayern-Fanclub „Mia san mia“ wieder auf Fußball-Reisen gehen kann. „Die Stimmung auf den Rängen, das gemeinsame Anfeuern, die Atmosphäre im Stadion – das ist einfach etwas Einmaliges“, schwärmt sie.

Die weibliche Lust am Fußball: Maria Obstmeier entdeckte sie wie viele andere in den stimmungsvollen Tagen des Sommermärchens 2006. Am vergangenen Weih-



Sie schwören auf Fußball (von oben nach unten): Maria Obstmeier aus Eggfling, Martina Schiller aus Neustift bei Vilshofen und Birgit Bürgermeister aus Ruderting.

– Fotos: eb/ROGER

Hoch den Schal: Die weiblichen Fans erobern die Bundesliga. Ihre Zahl hat sich in den vergangenen 18 Jahren mehr als verdoppelt.

– Foto: Imago

nachtsfest ließ sie sich die Mitgliedschaft im Bad Griesbacher Bayern-Fanclub „Pomperlbuam“ von den Eltern schenken. Die Cousine, sagt Maria, möchte auch Mitglied werden.

Der Fußball empfängt die Frauen mit offenen Armen. Der VfB Stuttgart vertreibt in seinem Fanshop ein „Home Damen-Trikot“, Werder Bremen verkauft mit Blick auf die weibliche Klientel Taschen und Geldbörsen. Hertha BSC Berlin macht seinem weiblichen Vornamen alle Ehre und hat gar eine eigene Homepage eingerichtet (www.herthafreundin.de). Dort gibt's Fußball-Lifestyle-Tipps (die richtige Canvas-Tasche), Spielerporträts („mein Lieblings-Reiseziel, mein Lieblingsfilm, mein Lieblingsrestaurant“), und, sicher ist sicher, den Menüpunkt „Fußballwissen“. Dort liegen, wie Birgit Bürgermeister erfahren hat, schließlich auch die meisten Vorbehalte des (männlichen) Stammpublikums gegen die Mitstreiterinnen: „Bei der EM haben wir in München bei einem Spiel vor der Leinwand mitgefiebert, da kamen von der Seite so ein paar Sprüche, wir hätten doch keine Ahnung“, berichtet

Birgit Bürgermeister. Bei ihr kamen die Platzhirsche allerdings an die Falsche. Sie ist Bezirksoberriga-Spielerin beim FC Ruderting. Irgendwann war ihr Fan-Sein allein zu wenig. Seit fünf Jahren ist sie selbst am Ball.

Die Frauen lassen sich vom Fußball betören, und der Fußball gibt sich ganz als Kavalier – allerdings nicht ganz uneigennützig: Mehr als 100

lerinnen gilt das sowieso: Die Herren vom Deutschen Fußball-Bund gehen davon aus, dass künftige Mitgliederzugewinne ausschließlich mit Frauen und Mädchen zu erzielen sein werden. Seit 1991 hat sich ihre Zahl verdoppelt – auf über eine Million (bei insgesamt 6,6 Millionen). „Die Zukunft des Fußballs ist weiblich“, hat Sepp Blatter, Präsident des Fußball-Welt-

verbands FIFA, erkannt. Was ihren Bekannten- und Freundeskreis angeht, kann das Martina Schiller (21) nur bestätigen. „Da wird viel mehr über Fußball gesprochen als früher. Eine Arbeitskollegin ist schon mitgekommen ins Stadion, und ich werd' noch mehr Begleitung bekommen – da braucht's gar nicht viel Überredungskunst“, sagt die Steuerfachangestellte aus Neustift bei Vilshofen. Auch ihr Fanclub,

Mit dem Fanclub auf Einkaufstour

die „Pomperlbuam“, hat sein Programm erweitert im Interesse der Fußball-Frauen, schließlich sind von den 948 Mitgliedern 218 weiblich. „Einkaufsfahrten nach Regensburg oder Musicalsfahrten genießen wir schon sehr“, sagt Martina Schiller.

Die Frauen nehmen stetig mehr Einfluss auf die Fankultur des Fußballs – und dieser Einfluss wird spürbar. Andreas Öller, Vorsitzender des 152 Mitglieder starken Passauer Fanclubs „Mia san mia“, spricht von „familiären Strukturen“, befördert durch einen Frauen-Anteil von 35 Prozent, und davon, dass in die Vorstandschaft bereits drei Frauen eingezogen sind. Und, natürlich, finde sich bei den Fahrten nun auch „eine Prosecco-Runde“ zusammen. Die Frauen haben sich in der Männer-Domäne eingerichtet. „Das ist doch wunderbar“, sagt Manfred Wagner, Vorstand der „Pomperlbuam“. Nur eines, das kann er sich beim besten Willen nicht vorstellen. Dass aus seinem Fanclub irgendwann die „Pomperldirndl“ werden.

ANZEIGE



Die Schlussauflösung des aus den Natex-Filialen zusammengezogenen Großhandels-Bestands findet heute, Samstag, 8. August, von 10 bis 19 Uhr, am morgigen Sonntag, 9. August, zur freien Umschau von 11 bis 18 Uhr* und am Montag, 10. August, von 10 bis 19 Uhr ausschließlich in den bekannten Lagerräumen in der Regensburger Straße 35 in Passau (Bundesstraße B8, neben 'Media Markt', Nähe Franz-Josef-Strauss-Brücke, A3-Abfahrt Mitte, Tel. 08 51/75 64 03 70) statt

Limitpreise an den letzten Tagen in Passau gesenkt